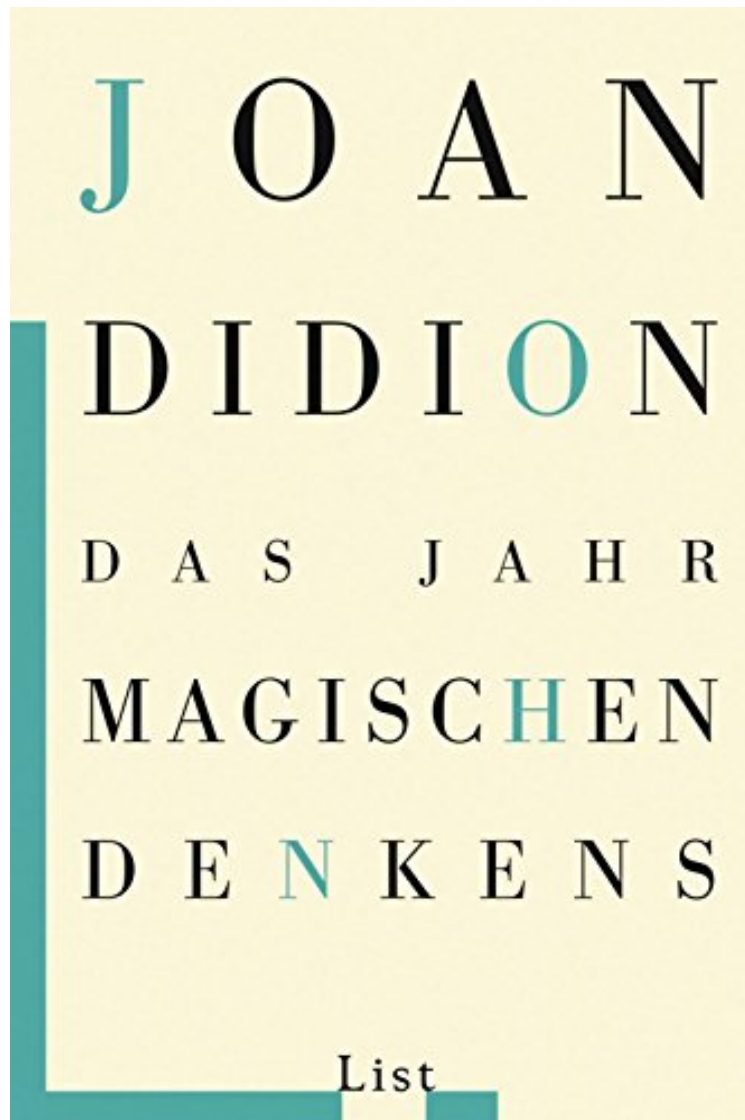


(Read download) Das Jahr magischen Denkens


## Das Jahr magischen Denkens

Von Joan Didion

ePub | \*DOC | audiobook | ebooks | Download PDF



DOWNLOAD 

 READ ONLINE

Produktinformation -Verkaufsrank: #123591 in eBooksVerffentlicht am: 2014-06-16Erscheinungsdatum:  
2014-06-16File Name: B00KR9FGF8 | File size: 71.Mb

**Von Joan Didion : Das Jahr magischen Denkens** before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Das Jahr magischen Denkens:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Witwe fr  
mehr als ein JahrVon MaflinoIn ihrem Buch "Das Jahr magischen Denkens" beschreibt die bekannte US-  
Schriftstellerin Joan Didion das eine Jahr nach dem pltzlichen Tod, oder wie sie es formuliert: "den Sturz des  
erloschenen Sterns", ihres Ehemanns. Neben der Bewltigung ihrer Trauer muss sie sich mit der lebensbedrohenden

Krankheit ihrer Tochter auseinandersetzen. Sie sucht auch Trost in wissenschaftlichen Texten über den Tod. Dabei liest sie einen, wie ich finde, wunderschönen, wenngleich tieftraurigen Satz, welcher für mich nicht nur zum Thema des Todes passend erscheint: "Ein einziger Mensch fehlt dir, und die ganze Welt ist leer" (Philippe Ariès). Das Buch hat es auf die SPIEGEL-Bestsellerliste geschafft (wobei diese für mich ganz sicher nicht der Gradmesser, zumindest nicht der letztinstanzliche, für die Beurteilung literarischer Texte ist). Die ehrwürdige FAZ notierte zu dem Buch: "Es bricht uns das Herz". Das stimmt in Teilen. Einerseits. Andererseits ist mir das Buch mitunter zu technisch, da zu sehr auf klinische Details versessen. In Summe aber doch ein empfehlenswertes Buch.<sup>24</sup> von 28 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. anstrengend und intellektuell

Von Astrid\_Hannover Ich hatte mich von den positiven Bewertungen verleiten lassen die individuelle und eindrucksvolle Auseinandersetzung mit dem Trauern um den geliebten Ehemann zu lesen. Anlass war für mich meine eigenen Vor- und Rückschritte und das Erleben der langdauernden Trauer zu reflektieren (Tod meines Vaters). Natürlich ist jedes Trauern individuell und ich hatte kein "Handbuch", sondern eine persönliche Beschreibung erwartet. Die eigentliche tagebuchähnliche Geschichte der Ehe und der schwerkranken Tochter (die dann auch noch stirbt) ist in anderen Bewertungen schon ausführlich wiedergegeben, daher verzichte ich auf Wiederholung. Das erste Viertel des Buches hatte durchaus bewegende Schilderungen, die durch Redundanz dem Leser auch eindringlich verdeutlicht werden. "Man setzt sich zum Abendessen, und das Leben, das man kennt, hrt auf" ist ein oft wiederholter Satz, der sehr gut die Situation beim unerwarteten Todesfall (hier beim Abendessen) trifft. Durchaus anschaulich und lesenwert. Dann beginnt für einen Großteil des Buches, was ich als "akademisches-intellektuelles Trauern" bezeichnen möchte. Es werden nicht eigene Gedanken und Gefühle wiedergegeben, sondern es werden immer wieder Zitate bekannter Persönlichkeiten eingestreut bzw. sie beruft sich auf "das war wie XY da und da beschrieb". Ich fand dies sehr anstrengend, da es ablenkt und eher an ein Sachbuch/Analyse erinnert. Außerdem brachte es mich aus dem Lesen heraus statt mich im Fluss zu halten. Das Buch wirkte in weiten Teilen dadurch sehr nüchtern und nicht persönlich. Hinzu kommt zum Tod des Mannes noch die tragische Erkrankung und der Tod der Tochter. Wäre es ein Roman oder Film, hätte ich hier deutlich Punkte abgezogen wegen "berzogen und unrealistisch und lenkt vom Hauptstrang ab". Ein schwerer Schlag und so passiert, macht für mich das Buch aber nicht lesenswerter oder wertvoller. Sorry, es mag geschmacklos klingen, aber dies ist eine Buchrezension. Ich war oft versucht es wegzulegen und musste mich sehr durch das Buch kämpfen. Die letzten Seiten enthalten dann wieder mehr persönliche und berührende Beschreibungen. Auch wenn es durch plötzlich größere Sprünge wirkt als wollte nun schnell zum Ende kommen. FAZIT: Wer in Philosophie und zeitgenössischer amerikanischer Literatur bewandert ist und Spaß an intellektueller Schlacht hat, wird wahrscheinlich mehr Freude daran haben. Wer wie ich ein Buch über einen emotionalen Trauerprozess erwartet, wird sich vermutlich auch schwer tun. Daher von mir nur 3 Sterne für "kann man sich durchkämpfen, muss aber nicht sein".<sup>75</sup> von 85 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Trauer um den verstorbenen Geliebten

Von cl.borries Joan Didion Das Jahr Magischen Denkens Claassen Verlag ISBN: 3546004051 In diesem so fein geschriebenen Buch verarbeitet Joan Didion den plötzlichen Tod ihres Mannes. Joan war vierzig Jahre mit dem Schriftsteller John G. Dunne verheiratet, als er am 30. Dezember 2003 an einem akuten Herzinfarkt verstarb. Die gemeinsame Tochter Quintana, erst 39-jährig, lag zum Todeszeitpunkt des Vaters nach einem septischen Schock infolge einer Lungenentzündung schon einige Wochen auf der Intensivstation eines New Yorker Krankenhauses und kämpfte um ihr Leben. In einer scharfen und sezierenden Beobachtungsweise beschreibt Joan ihr Verhalten im ersten Jahr nach Johns Tod. Dabei kommen ihre Erinnerungen an ihr gemeinsames Leben, an Freunde, Reisen, ihre verschiedenen Domizile und Lebensgewohnheiten. Joan hatte eine intensive und sehr innige Beziehung zu John, da sie beide als erfolgreiche Schriftsteller arbeiteten und zu ihren Lebzeiten fast nie längere Zeit getrennt waren. Sie haben jede Zeit und jede geschriebene Zeile mit einander geteilt. Das Jahr magischen Denkens ist ein von ihr genau reflektiertes Verhalten über die Zeit nach und vor dem Tod. Dass sie lange die Realität nicht wahrhaben wollte, auch glaubte, den Tod ungeschehen zu machen, wenn sie seine Hinterlassenschaften nicht berührte oder gar entfernte. Sie mag nicht auf bekannten Straßen und Pfaden fahren oder gehen und sie vermeidet alles, was die Todesrealität manifest werden lassen kann. Sie ist eine intelligente und wissende, aber auch zarte und empfindsame Frau. Umso erstaunter zeigt sie sich selbst über ihre magischen Denkweisen, mit denen sie den Tod verleugnen möchte. Ungewöhnlich ist dieser sensible Erfahrungsbericht, der ohne je selbstmitleidig oder gar rührselig zu sein, die Empfindungen einer feinsinnigen Seele aufzeigt. Sie hat mit diesem Buch sicher ihre Trauer zu verarbeiten versucht. Am Ende bleibt die Gewissheit, dass der Verlust einer so sehr geliebten Person, mit der man in gemeinsamer langer Zeit durch Höhen und Tiefen gegangen ist, nie zu verwinden sein wird. Sie beschreibt ihr Weiterleben auf einer neuen Ebene, in der die verstorbene Person für immer einen Platz haben wird. Über das eigentlich Trauergeschehen hinaus vermittelt der Bericht Einblicke in eine amerikanische Schriftstellerei und ihr Umfeld. Es ist ein tief anerkennendes, weises, kluges und ehrliches Buch. Wem dieses Thema am Herzen liegt, dem wird Joan Didion viel zu sagen haben.

**Kurzbeschreibung** Die große amerikanische Schriftstellerin Joan Didion schreibt über die Trauer nach dem Tod ihres Ehemannes und über ihren Versuch, das Unfassbare begreiflich zu machen. Ein sehr offenes, sehr persönliches Buch, das

zugleich von beeindruckender Allgemeingültigkeit ist. Joan Didion wurde dafür in den USA mit dem National Book Award ausgezeichnet. Entdecken Sie auch das Hörbuch zu diesem Titel! Pressestimmenrzt, in ihrem Buch ... eine bewegende Form gefunden; das Buch, eine Mischung aus Erinnerung, Analyse und Trauerarbeit, ist der Selbstrettungsversuch einer Überlebenden in die Sprache. (NEUE ZÜRCHER ZEITUNG)... mit Brillanz und intellektueller Schärfe schreibt Joan Didion von unser aller Aufbegehren gegen den Tod und davon, was Trauer bedeutet. Bewegend und schmerzhaft. (BERLINER MORGENPOST) Der Name Didion steht für treffsichere Lakonik, und so geht auch ihr Trauerbuch frei von Larmoyanz oder Rührseligkeit direkt unter die Haut. (NZZ am Sonntag) Das Jahr des magischen Denkens ist das direkteste, das roheste ihrer Bücher, es ist das Buch, in dem sie am wenigsten verbirgt. Didions Romane dagegen leben davon, da das Wichtigste ungesagt bleibt. (FRANKFURTER ALLGEMEINE SONNTAGSZEITUNG) Gnadenlos sieht sie sich selbst von außen zu, wie bei ihr jede feste Vorstellung aufhört, die ich jemals von Tod hatte. Von Krankheit. Von dem, was wahrscheinlich ist und was Glück, (...) was Trauer bedeutet und wie Menschen sich mit der Tatsache, dass das Leben irgendwann aufhört, auseinandersetzen. dpa Didions bewegendes Buch ... analysiert scharfsinnig die ungeheure seelische Erschütterung, die der Autorin rückblickend wie eine spezielle Form von Wahnsinn vorkommt ... geht weit über Didions persönliche Erfahrung hinaus; es ist eine Reflexion über Liebe und Ehe, Schicksal und Sinn, Glück und Verlust - und die Frage, wie wir Menschen mit der Tatsache fertigwerden, dass das Leben irgendwann aufhört. (DER SPIEGEL) Sie hat oft erzählt, dass sie ihr Schreiben von Ernest Hemingway gelernt habe ... Er hat ihr beigebracht, wie Stille funktionieren. Direkt, unverstellt, konzentriert, wie ruhige Flüsse oder klares Wasser über Granit, ohne Höhlrume oder Strudel. Es gibt nicht wenige, die behaupten würden, Didion könne es besser als Hemingway ... (WELT AM SONNTAG) Werbetext Es bricht uns das Herz. Frankfurter Allgemeine Zeitung